

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12 1/2 Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 97.

3. Dezember 1864

Kirchliche Anzeigen.

Am zweiten Advents-Sonntage.

Den 4. Dezember 1864.

Sct. Nikolai-Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hohendorf.
Gang. luth. Haupt-Kirche zu Sct. Marien.
Vormittag: Herr Prediger Lic. Kesselmann.
Nachmittag: Herr Predigt-Amts-Candidat Voie.
Heil. Geist-Kirche.
Vormittag: Herr Prediger Dr. Penz.
Montag den 5. Dezember, Abends 5 Uhr:

Wissionsstunde.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.
Vormittag: Herr Prediger Salomon.
Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

Sct. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Wolsborn.
Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Leichnam-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Consbruch.
Nachmittag: Herr Prediger Consbruch.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr.

Wissionsstunde.

Freitag Abends 7 1/2 Uhr.

Die Bundestruppen in Holstein.

(Aus der „Provinzial-Correspondenz.“)

Die preussische Regierung hat die schleunige Zurückziehung der sächsischen und hannoverschen Bundestruppen und Civilkommissarien aus Holstein nunmehr entschieden gefordert, und ist entschlossen und bereit, dieser Forderung jeden Nachdruck zu verleihen.

Die Sache liegt rechtlich und thatsächlich so einfach, daß nicht abzusehen ist, unter welchen Vorwänden deutsche Regierungen dem klar begründeten Anspruch entgegenzutreten sollten.

Die Regierungen Sachsens und Hannovers waren mit Preußen und Oesterreich durch die deutsche Bundesversammlung mit der Bundes-Execution gegen den König von Dänemark beauftragt, um die Ausführung der wegen Schleswig-Holsteins gefassten Bundesbeschlüsse zu sichern. Diese Beschlüsse hatten einen doppelten Zweck: erstlich sollte die Selbstständigkeit und der innere verfassungsmäßige Zustand Holsteins gewahrt, zweitens dafür gesorgt werden, daß Schleswig wie Holstein in einer gleichartigen Verbindung mit Dänemark ständen, bis zur Herstellung derselben aber ein vorläufiger Zustand eingerichtet würde. Insbesondere sollte durch die Execution der König von Dänemark genöthigt werden, die widerrechtliche Bekanntmachung, welche er am 30. März v. Js. wegen Schleswigs erlassen hatte, wieder außer Kraft zu setzen.

Es liegt nun auf der Hand, daß der Zweck der Execution und damit der Auftrag, welcher den genannten Regierungen ertheilt war, jetzt durch den Frieden, in welchem Dänemark die Herzogthümer an Preußen und Oesterreich abgetreten hat, völlig erledigt ist.

Denn erstens war die Execution gegen die Regierung des Königs von Dänemark in Holstein beschlossen, eine solche Regierung aber existirt in Holstein nicht mehr.

Zweitens kann der deutsche Bund nicht mehr fordern, daß Schleswig und Holstein eine gleichartige Verbindung mit Dänemark erhalten, weil sie eben gar keine Verbindung mehr damit haben und haben sollen; mithin bedarf es auch keiner vorläufigen Einrichtungen zu jenem Zwecke.

Drittens braucht die Bekanntmachung des Königs von Dänemark nicht mehr außer Kraft gesetzt zu werden, da sie von selbst in Wegfall gekommen ist.

Durch das Alles ist endlich die Selbstständigkeit der Herzogthümer und eine dem Bundesrecht entsprechende Verfassung derselben im vollsten Maße gesichert.

Somit sind denn die Forderungen des deutschen Bundes vollständig, ja weit über allen Anspruch hinaus erfüllt, hiernach die Execution vorschriftsmäßig vollzogen und rechtlich wie thatsächlich beendet.

Was haben nunmehr die beauftragten Regierungen weiter zu thun?

Die Bundesgesetze geben darüber ganz klare Vorschriften. Die Executions-Ordnung vom 3. August 1820 lautet in Artikel 13. wie folgt:

„Sobald der Vollziehungsauftrag vorschriftsmäßig erfüllt ist, hört alles weitere Executionsverfahren auf und die Truppen müssen ohne Verzug aus dem mit der Execution belegten Staate zurückgezogen werden.“

Die mit der Vollziehung beauftragte Regierung hat zu gleicher Zeit der Bundesversammlung davon Nachricht zu geben.“

Durch diese klare und völlig zweifellose Vorschrift ist den genannten Executions-Regierungen offenbar die Pflicht auferlegt, nunmehr sofort und ohne weitere Dazwischenkunft der Bundesversammlung ihre Truppen zurückzuziehen, und daß dies geschehen, zugleich der Bundesversammlung anzuzeigen, — keineswegs aber haben dieselben, wie von sächsischer Seite behauptet worden, vorher einen neuen Bundesbeschluß abzuwarten oder nachzusehen.

Die preussische Regierung ist nun bei der Erledigung der Sache nicht bloß in ihrer Eigenschaft als eine der Executions-Regierungen auf Grund des Bundesrechts mittheilhaft, sondern Preußen besitzt auf Grund des Friedensvertrages mit Dänemark noch besonders Ansprüche, welche unsere Regierung berechtigen, die Aufforderung zur Abberufung der Bundestruppen und Commissare auch in ihrem eigenen Namen zu stellen.

Durch die Abtretung der Herzogthümer Seitens Dänemarks an Preußen und Oesterreich sind die Rechte und der Besitz der Herzogthümer, wie er zur Zeit der Execution bestand, auf Preußen und Oesterreich übergegangen. Wenn auch gegen jenen Besitzstand von mehreren anderen Fürsten Rechtsansprüche erhoben sind, so kann derselbe doch als vorläufiger Besitzstand so lange nicht angefochten werden, als nicht die Ansprüche eines anderen Bewerbers zur Anerkennung gelangt sind. Da seitdem irgend eine Entscheidung zu Gunsten eines dieser Bewerber nicht erfolgt ist, so ist es ganz unzweifelhaft, daß der Besitzstand einstweilen lediglich auf Preußen und Oesterreich übergegangen ist. In Folge dessen sind die beiden Mächte allein zur Verwaltung und militärischen Besetzung Holsteins, wie Schleswigs und Lauenburgs berechtigt, und jede derselben hat den Anspruch darauf, daß keine andere Obrigkeit oder Truppenmacht in denselben zugelassen werde. Für irgend eine dritte Macht läßt sich, nachdem die Execution hinfällig geworden, kein anderer Grund zur Einmischung auffinden.

Preußen ist daher, eben so wie Oesterreich, auch im eigenen Namen berechtigt, die unverzügliche Abberufung der sächsischen und hannoverschen Commissarien und Truppen zu fordern.

Unsere Regierung hat sich aber um so mehr veranlaßt gefunden, auf die schleunige Abberufung zu dringen, als die sächsische Regierung geneigt schien, nicht bloß ihre Pflicht zur Zurückziehung der Executionstruppen trotz des klaren Wortlautes der Bundesgesetze in Abrede zu stellen, sondern selbst für den Fall des Aufhrens der Execution dennoch die Anwesenheit von Bundestruppen in Holstein bis zur Erledigung der Erbfolgefrage zu beanspruchen.

Solchen unberechtigten Anforderungen gegenüber mußte das unzweifelhafte Recht Preußens und Oesterreichs rasch und entschieden zur Geltung gebracht werden.

Die preussische Regierung hat daher am 29. die sächsische und hannoversche Regierung unter Mittheilung des Frie-

densvertrages zur unverzüglichen Abberufung der Bundes-Commissarien und Bundestruppen aufgefordert.

An demselben Tage hat Preußen in Gemeinschaft mit Oesterreich auch der Bundesversammlung den Friedensvertrag vorgelegt.

Ferner steht unsere Regierung im Begriff, ebenfalls in Gemeinschaft mit Oesterreich die Erklärung über die Beendigung der Execution am Bunde abzugeben.

Oesterreich hat sich, wie man sieht, auch in dieser wichtigen Angelegenheit nicht von Preußen getrennt. Diese Gemeinschaft der Anschauungen eben so wie die bundesrechtliche Begründung derselben gewährt die Zuversicht, daß dasjenige, was Preußen als sein gutes Recht gefordert hat, unverweilt allseitige Anerkennung finden, und daß Preußen der Nothwendigkeit überhoben sein werde, sich selbst sein Recht zu verschaffen.

Nach den so eben eingehenden Nachrichten hat auch die sächsische Regierung, um aus den selbstgeschaffenen Schwierigkeiten herauszukommen, sich bewogen gefunden, ihrerseits beim Bunde den Antrag zu stellen, daß über die Erledigung der Execution und über die Zurückziehung der Truppen unverweilt Beschluß gefaßt werde. Es ist kaum zu bezweifeln, daß dieser Beschluß im Sinne der preussischen Auffassung schon in den nächsten Tagen erfolgen werde.

Wieder ein „Renegat.“

Abermals ist einer jener entschiedenen Demokraten von 1848, und zwar einer der geistig bedeutendsten, Lothar Bucher, der einstmalige Steuerverweigerer, mit offener Fahne zur Partei des Königthums, des königlichen Regiments, zur Regierungspartei getreten und hat sogar eine Anstellung bei der politischen Abtheilung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten angenommen. Bucher war 1848 ein echter Demokrat, ein Volksfreund im vollsten Sinne des Wortes, ein Charakter von unbezweifelnder Integrität, und wir meinen, er ist dies auch heute geblieben. Aber er hat — eben so wie Rodbertus, Berg, Braß, Schramm und Andere — seine Irrthümer von 1848 erkannt, — und wie diese Erkenntniß ihm, dem in London lebenden Flüchtlinge, geworden: das zeigen seine durch länger als 10 Jahre in der „Nationalzeitung“ enthaltenen Londoner Correspondenzen, das zeigt sein Werk über den Parlamentarismus und seine anderen Schriften; er hat erkannt, daß das wahre Heil des preussischen Volkes auf dem Königthum, dem königlichen Regimente beruht, und wenn ein Geist, ein Charakter wie Bucher diese gewissenhaft erarbeitete Erkenntniß nun offen bekundet: dann könnten die „kleinen Geister“, die heute noch an den Irrthümern von 1848 festkleben, daraus wohl die Aufforderung entnehmen, auch ihrerseits in sich zu gehen, zu prüfen und offen zu entgehen dem, was ein gewissenhaftes Nachdenken ihnen als Irrthum nachweisen muß. — Wir sprechen hier nicht von den Börsenjunkern und ihren Anhängern, der sogenannten „Fortschrittspartei“; diese hat mit der echten Demokratie nichts gemein, sie steht mit derselben im entschiedensten Gegensatz, denn während die Demokratie das Wohl des Volkes, freilich auf falschem und verwerflichem Wege, erstrebte, streitet die „Fortschrittspartei“ für die Uebermacht der Geldaristokratie, die sie der Krone abzurufen sucht, um sie dann zur Ausbeutung und Unterdrückung des Volkes zu verwenden. Wie hat es feindlichere Gegensätze gegeben als Demokratie und Fortschrittspartei, und wenn heute einige jener angeblichen Demokraten von 1848, aus angeblicher Oppositionsucht oder sonst einer Ursache, mit der „Fortschrittspartei“ mitlaufen, so zeigen sie damit nur, daß ihre angeblich demokratische Gesinnung mächtig gewendet, daß ihnen eben so das Herz für das Volk, wie der Geist zur Erkenntniß der Wahrheit mangelt oder vielleicht von Eigennutz und Eigensucht befangen ist. — Was aber die alte abgestandene Beschuldigung von dem „Renegatenthum“ anlangt, so kann man kaum Treffenderes darüber sagen als Schramm in seiner neulichen Schrift gegen die Angriffe des bekannnten „Volkszeitungs“-Dunders sagt:

„Ich finde Menschen, die mir mein angeborenes Menschenrecht nicht gönnen. Sie fordern von mir, daß ich ein Gott oder ein Vieh sei. Der Gott vorschaut die Entwicklung der Dinge und seiner

selbst und kann aus seiner Selbstgleichheit nicht heraus. Er ist an seine Götlichkeit gebunden. Eben so ist das Kindvieh an sein Kindviehthum gebunden. Der Däse bleibt vom Tage, wo er geworfen, bis zum Tage, wo er geschlachtet wird, sich selber gleich, ein Vorbild abstracter Consequenz. Er ist eben alle Tage seines Lebens der nämliche unfehlbare Däse. Ich muß es nun einem Jeden selbst überlassen, sich als das zu empfinden und vorzustellen, was er ist. Für mich selber aber nehme ich in Anspruch, in politischen wie in allen anderen Dingen des Lebens bis an das Ende meiner Tage ein werdender Mensch zu sein."

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Die „Ndb. A. Z.“ weist attennmäßig nach, daß König Christian IX. von Dänemark im vollen Besitz der Souveränitätsrechte über die 3 Herzogthümer gewesen, und in völkerrechtlicher wie staatsrechtlicher Befugniß war, diese Rechte in Art. 3. des Friedensvertrages an die deutschen Großmächte abzutreten. Dieselbe Ztg. druckt die Verzichtleistungsurkunde des (noch lebenden) Herzogs von Augustenburg für sich und seine Nachkommen und Erben ab, in welcher derselbe allen seinen und seiner Nachkommen Ansprüchen an das Herzogthum feierlich und bündig entsagt.

Die „Voss. Ztg.“ hält dem Deutschen Bunde ein ausführliches Sündenregister in der Schl.-H. Sache vor und schließt mit folgenden Worten: „Und dieser „geographische Begriff“ (also hätte Metternich mit dieser Benennung doch recht gesagt!), der so dem Auslande gegenüber alle nationale Ehre außer Acht läßt, der verlangt nicht bloß Gleichstellung mit Preußen, sondern Unterordnung dieser Großmacht unter seine Befehle, der verlangt jetzt noch die Mitbesetzung Holstein-Lauenburgs!“ (Ei, die „Vossische“ scheint also auch auf gutem Wege, ihr Preußenthum wiederzufinden!).

Der „Nat.-Ztg.“ wird von Kiel „aus guter Quelle“ mitgetheilt, daß die Bundeskommissare wieder an Weggirung der in den holstein'schen Rassen befindlichen Ueberschüsse denken und bereits dahin zielende Schritte gethan haben.

Der „Alt. Merk.“ schreibt: Falls eine schleswig-holstein'sche Armee gebildet wird, was wohl bald geschieht, wird solche aus vier Infanterieregimentern bestehen, welche die Nummern 73, 74, 75 und 76 führen werden; die preußischen Infanterieregimenter reichen bis No. 72 incl.

Wie aus dem obigen Artikel der „Prov.-Corr.“ hervorgeht, hat die Angelegenheit wegen Zurückziehung der sächsischen und hannoverschen Truppen und Commissarien aus Holstein eine ernste Wendung genommen. Die hannoversche Regierung hat sich mit der betreffenden Forderung Preußens vollkommen einverstanden erklärt, und die Verpflichtung anerkannt, „ohne Verzug alle Executions-Maßregeln aufzuheben und ihre Truppen aus Holstein und Lauenburg herauszuführen.“ Die sächsische Regierung hat dagegen Schwierigkeiten gemacht. Sie stellte, im Einverständnis mit Bayern, in der Bundestagsitzung am 29. Novbr. die Anfrage, ob sie den ihr gestellten Auftrag erfüllt habe und ihre Truppen zurückziehen habe? Der Antrag wurde an die Ausschüsse verwiesen, und eben so der Antrag des Generals v. Hade, des sächsischen Oberbefehlshabers in Holstein, der um neue Instruktionen bittet, während dagegen ein Antrag Bayerns, den General v. Hade anzuweisen, seine Stellen bis auf Weiteres nicht zu verlassen, per majora angenommen wurde. — Die sächsische Regierung hat demnach die Aufforderung Preußens, welche (wie die „Ndb. A. Z.“ offiziös erklärt) keineswegs eine Drohung enthielt oder eine bestimmte Frist stellte, bisher nicht beantwortet. „Für diesen als wahrscheinlich vorausgesehenen Fall“ (fährt die „N. A. Z.“ fort) hielt die Preuß. Regierung sich verpflichtet, bevor sie zu eigener Durchführung ihrer Rechte schritt, dem Bunde Gelegenheit zu geben, durch schleunige Beschlussfassung die sächs. Regierung zu bestimmen, ihre unberechtigte Weigerung zur Erfüllung der Bundesverträge fallen zu lassen. Da die Preuß. Regierung von der Annahme ausging, daß eine 24 Stunden überschreitende Verzögerung der sächsischen Antwort einer Ablehnung der Preuß. Forderung, welche in Dresden am 29. v. Mts. übergeben war, gleichkomme, so ist sie in der Lage, in der auf heute (den 1. Dezember) anstehenden Bundestagsitzung zu ihrer Beschwerde-führung über die Weigerung Sachsens zu schreiten. Zudem die Oesterreich'sche Regierung die Auffassung der Preußischen theilt, daß die Execution in den Herzogthümern beendet und die Truppen aus denselben zurückziehen seien, ist es möglich gewesen, dieses Resultat in der Form eines gemeinsamen Antrages beider Mächte am Bunde herbeizuführen, und auf diese Weise eine große Wahrscheinlichkeit für schleunige Tassung solcher Bundesbeschlüsse zu gewinnen, welche jedem weiteren Konflikte zur aufrichtigen Genugthuung der f. Regierung vorzubeugen geeignet sind. — Aus dieser Darlegung geht hervor, wie die künigl. Regierung bei aller Entschlossenheit, ihre Rechte unter allen Umständen zur Geltung zu bringen, doch bis zu dem Augenblick, wo sie dazu schreitet, jede Härte in den Formen vermieden hat, welche ihren Bundesgenossen die Erfüllung vertragsmäßig begründeter Forderungen hätte erschweren können.“

Frankfurt a. M., 1. Dezember. (Tel. Dep.) In der heutigen Sitzung des Bundestages brachten Desterreich und Preußen einen gemeinsamen Antrag wegen Beendigung des Executionsverfahrens in den Herzogthümern und wegen Zurückziehung der sächsischen und hannoverschen Trup-

pen aus denselben ein. Die Abstimmung über diesen Antrag soll in der nächsten Sitzung erfolgen.

Preußen.

Berlin. Ihre Majestät die Königin ist am 30. Abends hier eingetroffen.

— Die Ausarbeitung eines Schulgesetzes steht in naher Aussicht.

— Die Ablieferung des in Frankreich neu erbauten gepanzerten Widderschiffes „Bellier“ steht nun nahe bevor. Es ist dies eine Kriegsmaschine, die in ihrer großartigen starrreichen Konstruktion einzig dasteht und alles Bisherige übertrifft. Der Anprall des „Bellier“ ist unumwiderstlich; sein stählerner Schnabel durchbohrt den stärksten Panzer unter dem Wasserspiegel, und sein 300-psündiges Geschütz am Vorderteil vernichtet Alles, was ihm entgegensteht.

— Die „Deutsche Allgemeine Ztg.“ ist auf Grund des Pressegesetzes in Preußen verboten.

— Nach der „Dff.-Z.“ wären Unterhandlungen zwischen Preußen, Rußland und Oesterreich eröffnet, bei denen es sich um ein definitives Arrangement der polnischen Frage handle, das den „Revolutionsheerd im Königreich Polen dauernd schließen, und die betheiligten Mächte der Nothwendigkeit überheben soll, alle Augenblicke die empfindlichsten Opfer an Menschen und Geld zur Unterdrückung der vom polnischen Adel angezettelten Revolution zu bringen.“

— Die Berliner „Volkstztg.“ nimmt in der Streitfrage, wegen der von Sachsen rechtswidrig in Holstein fortgesetzten Exekution, Partei für Sachsen, gegen Preußen. Mehr bedarf es denn doch wohl nicht, um den Charakter dieses Blattes zu kennzeichnen.

— Die Börse am 1. begann ziemlich fest, ermattete aber später; das Geschäft war im Ganzen gering. Staatsschuldcheine 90½; Preuß. Rentenbriefe 96½.

Deutschland. Sachsen. Das „Dresdener Journal“ vom 1. versichert, daß von Seiten der preußischen Regierung an Sachsen nur ein bundesfreundliches Ersuchen zur Räumung der Herzogthümer ergangen und von Sachsen mit einer Hinweisung auf den beim Bunde eingebrachten sächsischen Antrag beantwortet sei. Die sächsische Regierung werde selbstverständlich jedem Majoritätsbeschlusse der Bundesversammlung sofort nachkommen, wolle aber nicht eigenmächtig handeln. — Die „Dresdener Ztg.“ läßt sich aus Dresden, doch wohl zum Scherz, schreiben, daß die Einberufungs-Ordres an Cavallerie und Pioniere so wie auch an die Infanterie schon erlassen seien und daß in der Einwohnerschaft große Erregtheit herrsche.

Preußen und Polen. Ein neues Pressegesetz steht bevor; eigenthümlicher Art, denn es soll zwei Systeme einführen, die facultativ von der Presse benutzt werden können: die Censur, oder das französische System der Verwarnungen, die Zeitungen können eines dieser Systeme beliebig wählen.

— Von der polnischen Grenze berichtet die „D. Z.“, daß ein deutscher Gutsbesitzer Schmitz im Gouvernement Augustowo, welcher im Mai gegen einen Trupp brandstiftender und plündernder Insurgenten angerufen hatte, vor einigen Tagen zusammen seinem Sohne unweit seiner Wohnung ermordet worden.

Aus der Provinz.

+++ Danzig, den 1. December 1864. Somit wären wir wieder in eine neue Aera getreten — die Aeren wechseln bei uns häufig —, in die Aera der Straßenreinigung durch städtische Beamte und Gespanne. Schon auf einige hundert Schritte hört man das dumpfe Gepolter des einspännigen, zweirädrigen Karrens, welcher auf dem Untergerüste eines 18-Pfünders ein sehr bescheidenes Obergestell mit 2 Mann Bedienung führt. Heute, wo diese Gefährte bei trockenem Wetter zum ersten Male in den Dienst gestellt sind, sieht noch Alles hübsch und sauber aus, anders wird es sich nach längerem Gebrauche bei schmutzigem Wetter herausstellen. Wir haben mit dieser selbstständigen Aufstellung zweirädriger Karren einen ungeheuren Fortschritt um 50 Jahre rückwärts gemacht, als die Stadt noch für eigene Rechnung aus Mangel an Unternehmern dergleichen Arbeiten ausführen mußte. Die späteren Unternehmer wurden angehalten, zur Beschleunigung der Abfuhr des Gemüthes zweispännige Wagen aufzustellen, welche etwa den 3-4-fachen Rauminhalt der zweirädrigen Karren besaßen, für die Pferde bei weitem leichter sind und auch nur zwei Menschen zur Bedienung erfordern, also etwa halb so viel zu unterhalten kosten und trotzdem mehr fördern. Eine zweckmäßige Bedachung der Karren anzubringen, um ein Verwehen und Verschütten des Inhalts zu vermeiden, hat man für überflüssig erachtet, obgleich den früheren Unternehmern bedachte Wagen zur Bedingung gemacht waren, auf deren Erfüllung freilich Niemand achtete. Da wir nun so hübsch rückwärts fortgeschritten, so führen wir vielleicht auch den früheren Gebrauch der Rathskutschchen ein, d. h. Aufstellung von Equipagen auf Kosten der Stadt für die Mitglieder des Magistrats. — Dieses neue Stra-

ßenreinigungs-Unternehmen liefert wieder einen Beweis für eine früher gemachte Behauptung, daß wir es aus dem Grunde verstehen, mit Ausbietung großer Mittel Geringes auszuführen, wie die neue Feuerwehr dieses häufig bewiesenen, welche 40 Pferdebeine und 60 Menschenbeine aufbietet, um das auszuführen, wozu man früher höchstens eines Paares Schornsteinfegerbeine und eines Strauchbesens, schlimmsten Falles noch eines nassen Sackes, bedurfte. — Während eine Commission ununterbrochen an der Verantheilung neuer Steuern arbeitet, soll eine andere sich mit Auffindung neuer Ausgaben beschäftigen, ja ein besonderer Bautechniker soll fortwährend beschäftigt sein, durch Anfertigung neuer Entwürfe den Niesenleib unseres Bau-Stats, welcher bereits ¼ unserer Einnahme verschlingt, immer mehr auszudehnen. Es ist nur schade, daß die Ausführung dieser Entwürfe der Vollkommenheit zuweilen ferne bleibt, wie die neue Drehbrücke und mehrere verunglückte Grundbrunnen beweisen.

— Sie sehen, wie man sich hier der Sparsamkeit befleißigt, dafür läßt man es aber auch nicht daran fehlen, die Bürger zur Entrichtung neuer Abgaben heranzuziehen. Da die Grundsteuer nicht mehr an die Stadt fällt, so will man zur Ergänzung der in Wegfall kommenden sogenannten Realabgaben nicht nur 50 % der neuen Gebäudesteuer erheben, sondern auch die Miethsteuer in der Art steigern, daß nicht nur die Säge im Allgemeinen erhöht werden, sondern die Hausbesitzer auch für die nicht vermieteten, zum eigenen Gebrauche benutzten Räume eine Miethsteuer bezahlen sollen. Man muß also, um hier zu wohnen, sich nicht nur ein Haus kaufen, um Haussteuer, sondern dasselbe auch mieten, um Miethsteuer zu bezahlen. — Da nun aber die neuen Einnahme-Entwürfe doch in Kürzem von den neuen Ausgabe-Entwürfen überflügelt werden dürften, so könnte leicht der Ausspruch eines „allverehrten“ Mannes: „es sei eine Schande für eine Stadt wie Danzig, keine Schulden zu haben“ zu Schanden werden, und wir allmählich so in Schulden hineingerathen, wie zur Zeit der französischen Occupation, obgleich die Communalsteuer um das Dreifache, die Miethsteuer aber um das 6-fache in einem Zeitraum von 30 Jahren sich vermehrt hat. — So trägt man den Bedürfnissen der Zeit und des Volkes Rechnung. — Ueber den Ausfall der Stadtverordnetenwahlen werden Sie ja hinreichend durch die „Westpreussische Zeitung“ unterrichtet sein; sind dieselben auch nicht s. rechts ausgefallen, so sind sie doch auch meistens von der äußersten Linken entfernt geblieben und zum größten Theile auf praktische besonnene Männer gefallen.

S. Strassburg in Westpr., 30. Novbr. 1864. Endlich hat uns auch am Montage der Rest des seit dem vergangenen Jahre zur Bewachung der Grenze hier verwendeten Militärs verlassen, indem die beiden letzten Compagnien des 45. Infanterie-Regiments in ihre frühere Garnison Graudenz zurückgekehrt sind. So wenig Genüsse unsere Stadt auch bieten kann, scheinen Offiziere sowohl, wie Mannschaften nur ungerne Strassburg verlassen zu haben, ein Beweis, daß das seitherige zwischen Bürgern und Militär bestandene gute Einvernehmen nicht erschüttert worden ist. — Seit einiger Zeit verübte hier eine Gesellschaft junger Taugenichtse zur Nachtzeit verchiedenen Unfug, warf ohne alle Veranlassung in böswilliger Weise Fenster ein, lärmte und verhöhnte die Bemühungen der Polizei, diesem rohen Treiben Einhalt zu thun. Nachdem nun von einem Kaufmann, dem ebenfalls sehr werthvolle Spiegelscheiben seiner Schaufenster zertrümmert worden, eine namhafte Belohnung zur Ergreifung der Thäter ausgesetzt worden ist, hat man einzelne hervorragende Mitglieder dieses „Rufstörungsclubs“ ermittelt und sie zur Verantwortung gezogen.

Verschiedenes.

— Auf der eben beendigten Frankfurter Martiniwiese war der Verkehr überaus schwach, der Absatz sehr gering, die Stimmung gedrückt, und gingen demzufolge die Preise aller Waaren (Seiden, wie Baumwollen- und Wollen-Zeuge), ohne Ausnahme, stark herunter, besonders im Großhandel. Ueberhaupt erreichte der Absatz kaum die Hälfte desjenigen der vorjährigen Martiniwiese.

— Die Dunder'sche „Volkstztg.“ ist über das Neugatenthum Bucher's und über das (obige) Citat aus Schramm's Schrift so wüthend, daß sie sich blindlings in den eigenen Schwanz beißt. Gegen das Recht des werdenden Menschen kann sie nämlich natürlich nichts sagen; dagegen greift sie zur Verdächtigung: gegen den Neugaten, „der für gut klingend Geld auch werdender Mensch ist.“ — Sie meint damit wohl nur ihr eigenes „Werden“ zum Werkzeuge der Geldaristokratie. Aber, Herr „Volkstzeitungs-Dunder“, diese Blöthe, die Ihre literarische Dienerschaft damit sich und Ihnen giebt, ist wirklich sehr dumm.

— Die Kosten, die der deutsche Rechtschutzverein in London in dem Prozeß oder vielmehr Justizmord gegen Franz Müller zu tragen hat, werden auf ca. 30,000 Thlr. angegeben.

— Aus Warschau wird berichtet, es herrsche dort großer Mangel an Schneidern. Früher gab es deren 1500, jetzt nur 400. Die meisten sind im Aufstand gefallen oder nach Sibirien deportirt.

Elbing. In der letzten ordentlichen Versammlung des Gewerbevereins beendigte Herr Apotheker Pfannenstmidt seinen am 10. Oktober begonnenen Vortrag über: Hauptpunkte aus der Geschichte der Chemie. Der Herr Vortragende wies nach, wie durch zwei Hauptmomente die Chemie vollständig umgestaltet, und in die Wege geleitet wurde, auf denen fortschreitend es ihr in überraschender Schnelle gelang, jene hervorragende Stelle unter den naturwissenschaftlichen Disciplinen zu erobern, auf der wir sie heutigen Tages erblicken. Die 1774 durch Priestley und etwa ein Jahr später unabhängig von demselben durch Scheele erfolgte Entdeckung des Sauerstoffes und die Einführung der Waage in die Chemie durch Lavoisier sind es, welche jene Umgestaltung bewirkten und die bis dahin geltende phlogistische Theorie Stahl's in überraschend kurzer Zeit gänzlich verdrängten. Das Leben, namentlich die wissenschaftliche Thätigkeit jener drei hochverdienter Männer wurde ausführlich geschildert. — Nach dem Vortrage machte der Herr Vorsitzende auf die von Herrn Baron von Hugel angekündigten Vorlesungen aufmerksam, die nach den ihm vorgelegten Empfehlungen von bekannten Männern der Wissenschaft allerdings sehr beachtenswerth sein, und nicht nur eine genussreiche, sondern auch mannigfach belehrende Unterhaltung gewähren dürften. Es wurden kleine Petroleum-Lampen für die Küche u. vorgezeigt, die äußerst sparsam brennen sollen, und übernahm es Herr Apotheker Hildebrand, dieselben genau zu prüfen. Die Fragebeantwortung gab an, wie ein Kaleidoskop zu construiren sei; wie auf den Bahnlängen die Glockensignale gegeben werden; wer gewöhnliche Schiebelampen in Petroleum-Lampen umändert (Herr Klempnermeister Neufeldt); was holzsaurer Kalk sei, wozu man denselben gebrauche (zur Essigsäurefabrikation) und ob er fabricirt werde (zu Klonau bei Gilgenburg von Heil & Comp.); wodurch das Sodbrennen entstehe und was dagegen zu gebrauchen sei (kohlen-saurer Kalk, Magnesia, kohlen-saures Natron u.). Schließlich wurde die Frage, ob es zweckmäßig sei, feuchte Wände unter den Tapeten mit Asphaltpapier oder mit Staniol zu bekleiden, dahin beantwortet, daß Erstere nicht zweckmäßig sei, Letztere zwar helfe, aber nur für verhältnismäßig kurze Zeit. Uebrigens werde nicht sowohl Staniol (Zinnfolie) als vielmehr sogenanntes Tapezierblei zu dem beregten Zwecke verwendet, und sei Letzteres bei Herrn Teuchert käuflich zu haben. Herr Apotheker Hildebrand theilt mit, daß ein erprobtes Mittel, Tapeten gegen die Einwirkung feuchter Wände zu schützen, darin bestehe, die Wand mit einer Mischung von Steinföhlen, getrocknetem Graud, Kreide und Harz zu überziehen und auf diese Schicht den gewöhnlichen Mörtel aufzutragen.

— In der Nacht von Dienstag zu Mittwoch ist in einem am inneren Mühlenbassin belegenen Hause ein Einbruch verübt und dabei eine bedeutende Summe Geldes (weit über 3000 Thlr.), zum Theil in alten Goldmünzen, gestohlen worden. Die Diebe hatten sich, dem Anschein nach, eingeschlichen, in der Nacht, als Alles im Hause schlief, ein Pult erbrochen, aus diesem die Schlüssel zu dem Geldspinde genommen, mit denselben Letzteres mit anscheinend funktiver Hand geöffnet und die genannte Summe entwendet, mit welcher sie sich dann vermuthlich durch den Garten des Nachbargrundstücks davon gemacht haben. Auf die Ermittlung der Diebe und Wiedererlangung des gestohlenen Geldes ist eine Belohnung von 200 Thlrn. ausgesetzt worden.

— Seit gestern ist der Winter ziemlich strenge (mit ca. 10 Gr.) eingetreten.

Briefkasten. 1) Die mit den Eingangsworten „Wer blindlings“ u. beginnende Bemerkung kann aufgenommen werden, wenn der Verfasser sich der Redaktion nennt. 2) Die Anfrage an einen gewissen Herrn könnte nur mit der Namensunterschrift des Einsenders versehen Aufnahme finden. 3) R. in D. — Von W. noch nichts erhalten. Gilt die Sache?

Todes-Anzeige.

Den heute Morgen 5½ Uhr in **Gydt-fuhnen** nach längerem Leiden im 48. Lebensjahre erfolgten sanften Tod ihres lieben Vaters, Vaters und Bruders

Rudolf Herrmann Stellmacher zeigen Theilnehmenden hiermit an die Hinterbliebenen.

Den 2. Dezember 1864.

Öffentliche Dankfagung.

Den hohen Herrschaften wie auch unseren lieben Nachbarn und Bekannten, die uns durch ihre liebevolle Theilnahme an der Feier unserer goldenen Hochzeit die Festfreude so gütigst erhöht haben, erlauben wir uns hierdurch unseren innigsten Dank dafür ganz ergebenst auszusprechen.

Friedrich Melzer
nebst Frau.

Morgen um 12 Uhr **zweiter apologetischer Vortrag:** über das Leben Jesu. Lic. Resselmann.

Gewerbe-Verein.

Montag den 5. Dezember 1864:
Vortrag: **Ueber Flachspinnerei.**

Patriotischer Verein!

Sonntag, den 4ten Dezember 1864,
von 3 Uhr Nachmittags ab:

Versammlung

im Saale der „Bundeshalle“ hierselbst,
Königsbergerstraße No. 14.

Feier des Friedensfestes.

Elbing, den 20. November 1864.

Der Vorstand.

Romahn.

Der Landwirthschaftliche Verein
versammelt sich Mittwoch den 7. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, Alter Markt 57.

III. kosmographische Vorlesung:
Montag, 5. Dezbr., Abends Schlag 6½ Uhr,

im Gymnasium.

Unser Planeten-System.

Tableaux: 1) Jupiter, 2) Saturn.

IV. Vorlesung:

Mittwoch 7. Dezbr., Abends Schlag 6½ Uhr.

Unser Mond.

Tableaux: 1) Hansen's Mondtheorie, 2) Mondstadt und Kopernikus, 3) Mondphasenwechsel.

Specielleres für 3. und 4. Vorlesung:

Jede Vorlesung behandelt ein abgeschlossenes Thema und ist, ohne das Frühere gehört zu haben, Jedem leicht verständlich.

Abonnementspreis während des ganzen Cyclus stets Personenbillet 2½ Thlr., Familienbillet 4 Thlr. Drei Damen auch ein Familienbillet. — Billette zu einer Vorlesung 1 Thlr. Alle Billets in der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung. C. v. Hengel.

Die Weihnachtsverloosung zum Besten

der Kleinkinder-Bewahranstalten
wird auch in diesem Jahre in gewohnter Weise stattfinden.

Indem wir dieselbe der stets bewährten Gunst des Publikums empfehlen, bitten wir die geehrten Damen und sonstigen Wohlthäter ergebenst, uns für diesen Zweck **geeignete Geschenke** gütigst zukommen zu lassen. Als Quittung über deren richtigen Empfang wird eine Karte, bezeichnet „Kleinkinder-Bewahranstalt“, verabfolgt.

Loose à 10 Sgr. werden sowohl kolportirt, wie durch die Unterzeichneten verkauft.

Der Vorstand.

Dorothea Aichenheim Manny Dhlert.
Everilde Geymer. Burscher. Schwedt.
Schemionck. Lenz.

Wie in früheren Jahren, beabsichtigen wir eine Verloosung zum Besten verschämter Armen. Indem wir die geehrten Damen vertrauensvoll bitten, uns durch geeignete Geschenke hierin zu unterstützen, bemerken wir, daß die Frau Postdirektor Zahn, Fräulein Pauline Neumann u. Fräulein Kolling, Spieringstraße No. 10., 6., 5., zur Empfangnahme bereit sind, auch Loose à 5 Sgr. verabreichen. Elbing, den 29. November 1864.

Der Vorstand des weiblichen Hilfsvereins für verschämte Arme.

Die Unterzeichneten haben sich vereinigt, um die Ausführung klassischer Musikwerke zu veranstalten, und als Gegenstand des ersten Konzerts

Die Schöpfung,

Oratorium von Händel,

erwählt Die musikalische Leitung hat Herr Musikdirektor Damroth übernommen. Wir hoffen, daß dieses Unternehmen bei den Musikfreunden unseres Ortes eine freundliche und thätige Unterstützung finden wird.

Elbing, den 1. Dezember 1864.

Förster. George Grunau. Haertel.

Anton Schmidt. Thomale. Fritz Wernick.

Stadt-Theater in Elbing.

Sonntag den 4. d.: Zum dritten Male. (Im Abonnement.) **Die Lieder des Musfikanten.** Volksstück mit Gesang in 3 Abtheilungen (5 Aufzügen) von R. Kneisel. Musik von F. Gumbert.

Montag, den 5. d. Abschieds-Vorstellung des spanischen Einbein-Läufers Donate II. Dazu: **Er ist nicht eifersüchtig.** Lustspiel in 1 Akt von D. Elge. Hierauf:

Ein moderner Barbar, oder: Der Better aus Rußland. Lustspiel in 1 Akt von G. v. Moser. Zum Schluß: **Der Kapellmeister von Venedig.** Musikalisches Quodlibett in 1 Aufzuge von L. Schneider.

Dienstag den 6. d.: **Das Urbild des Tartüffe.** Lustspiel in 5 Aufzügen von Guckow.

„Deutscher Garten.“

Morgen, Sonntag:

1. Abonnements-Soirée.

Anfang 7 Uhr Abends.

C. A. Rautenberg.

Vorläufige Anzeige.

Einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich Sonntag den 4. Dezember einen Cyclus von 6 Vorstellungen meines großen **Kunst-Figuren-Theaters** im Saale der „Bürger-Ressource“ eröffnen werde.

Ich bringe dies zur Kenntniß des hochgeehrten Publikums mit dem ergebenen Bemerkten: daß durch den kunstvollsten Mechanismus, gepaart mit prachtvoller dekorativer Ausstattung, Produktionen geboten werden, die nicht nur das Kinderauge ergötzen, sondern jeden denkenden Menschen mit hoher Befriedigung erfüllen werden.

Ergebenst

Th. Schwiegerling.

Marzipan = Verwürfelung

täglich bei F. Fleischer.

Eine sichere Bürgschaft

für den wahren Werth und den inneren Kern der Sache ist die allgemeine Meinung oder das öffentliche Urtheil, welches durch eigene Prüfung und Erfahrung sich begründet. Zum Deßteren ist die neue Erfindung des Kräuterhaarbalsams Esprit des cheveux von Gutter & Co. in Berlin, Niederlage bei **A. Teuchert in Elbing**, Fischerstraße, lobend und anerkennend erwähnt worden; um so weniger wollen wir heute unterlassen, neue Beweise anzuführen:

So schreibt Herr Bartel aus Deuz: Wie es allgemein bekannt, daß Ihr Haarbalsam vortreffliche Eigenschaften besitzt, so muß ich dasselbe durch eigene Anwendung ebenfalls bestätigen, denn mein ziemlich haarlos gewesenes Haupt, ist schon nach Verbrauch von 2 Flaschen, à 1 Thlr., fast gänzlich mit dichtem Haarwuchs versehen. Gleichbelobigend berichtet Herr William Rüttgens aus Dover (England):

Die Anwendung Ihres Esprit des cheveux hat mich von seiner ausgezeichneten Wirksamkeit überführt, denn dem Ausfallen meines Haupthaars wurde durch Anwendung des Balsams sofort Einhalt gethan, und erwirkt derselbe auch neuen Haarwuchs, welches Resultat meine Erwartungen bei Weitem übertraf, weshalb ich Ihnen meinen Dank abstatte.

Ein kleines möblirtes Zimmer ist sogleich zu vermietthen Neustadt, Schmiedestraße 5.

Ein gestittetes Mädchen, welches sich dem Geschäfte des Silber-Polirens unterziehen will, findet sofort dauernde Beschäftigung bei

J. G. Proell, Goldschmidt.

Ein junger Gehülfe (Materialist) wünscht sogleich hier oder auswärts placirt zu werden. Reflectanten belieh. ihre Adr. u. 3.30. einzureichen.

Ein j. gut empfohlener Handlungsgehilfe sucht unter bescheidenen Ansprüchen p. 1sten Januar oder Februar eine Stelle in einem Eisen- oder Kurzwaaren-Geschäft. Die besten Empfehlungen stehen ihm zur Seite. Gef. Adr. sub A. M. 17. befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein ordentliches und anständiges Mädchen wünscht als Laden-Mädchen eine Stelle. Zu erfragen bei Maishöffer, Gefindevermiettherin, Gymnasiumstraße No. 6.

Ein gebildetes Mädchen, das sich in eine feine Restauration eignet, kann sich melden Kurze Hinterstraße No. 15.

Mittwoch Nachmittag ist von dem Hause Lastadtenstraße No. 5 ein Kinder-Portemonnaie mit etwas Geld verloren worden. Der Finder wird gebeten, es Fleischerstraße No. 12, gegen Belohnung abzugeben.

Dombau-Loose à 1 Thlr.

sind noch zu haben in der
Neumann-Hartmann'schen
Buchhandlung.

Wiederverkäufer erhal-
ten Rabatt.

Die Weihnachts-Ausstellung
von den einfachsten bis zu den elegantesten Gegenständen ist geöffnet und dem geehrten Publikum hiermit empfohlen.

B. Moischewitz.

Verlag von B. S. Berendsohn in Hamburg.
Praktisches Viehheilkundebuch,

oder

die Thierheilkunst in ihrem ganzen
Umfange.

Ein zweckmäßig eingerichtetes und sehr leicht faßliches, schnell rathgebendes Hülfsbuch, für jeden Viehbesitzer; zunächst aber für den meist ohne Rath und Hülfe dastehenden Landmann, wonach er seine erkrankten Pferde, Rinder, Schafe, Schweine u. c. mit geringen Kosten selbst heilen kann.

Resultate auf mehr als 30jährige Erfahrung und sorgfames Studium der Natur der Thiere gegründet von

Fritz Martens,

Thierarzt und Landwirth in Holstein.

Preis cartonnirt 25 Sgr.

Der Verfasser, ein in seiner Heimath hochgeschätzter praktischer Thierarzt, bietet in diesem, der Prüfung sachkundiger Männer unterlegenen und warm empfohlenen, Buche die Resultate einer während eines Menschenalters gewonnenen Erfahrung.

Vorräthig in der **Neumann-**

Hartmann'schen Buchhand-
lung in Elbing und Marienburg

Größte Auswahl!!

Billigste Preise!!

bei **Adolph Kuss**

von echt importirten Havannah-, Bremer und Hamburger Cigarren; Rauch-, Schnupf- und Raucabacken, englischen, französischen und amerikanischen Gummischuhen; Hamburger Papierstöcken; Meerschaum-Cig-Spitzen und Pfeifen, Pariser Alabaster-, Marmor- und Imitations-Gegenständen; feinen Offenbacher Feder-Waaren; Kämmen, Bürsten und Spiegeln; guten Nachtlichtern; Parfümerien von Creu & Muglich; echtem kölnisch Wasser; Moras' haarstärkendem Mittel und Vorhoof-Geest, den Haarwuchs außerordentlich befördernd, Orient-Enthaarungs-Extract zur Entfernung aller überflüssigen Haare, Chines. Haarfarbe, die Haare schön braun oder schwarz zu färben, Lilionele gegen Sommerprossen, Leberflecke u. c., Hühneraugen-Pflaster und Ruthenium, um die Hühneraugen radical und schmerzlos zu vertreiben, Iridion und Dentifrice universel gegen acuten und rheumatischen Zahnschmerz, Bullrich'schem Universal-Reinigungs-salz, Chocoladen u. c.; Schnupftabacks-Poten, Ampeln, Feuerzeugen und sämmtlichen Galanterie- und Kurzwaaren.

Das echte russische Magen-Elisir

„Malakoff“

erfunden und nur allein echt fabrizirt von
Küas & Co. aus Tarnowitz,
(Mar. Isar)

jetzt in Berlin, Mohrenstr. 48.,
empfiehlt sich als ein vorzüglich magenstärkendes Getränk, welches vor anderen noch durch einen äußerst feinen Wohlgeschmack ausgezeichnet ist. Der vielen Nachahmer wegen bittet man genau auf obige Firma und deren Fabrikstempel zu achten. In Elbing hat Herr **Adolph Kuss** stets ein Lager davon und verkauft die Original-Flaschen zu Fabrik-Preisen.

Steinkohlen.

Doppelt gesiebte Rußkohlen und schöne große Maschinenkohlen offerirt billigst

G. Dehring.

Parik'sche Waldwoll-Waaren

gegen Gicht und Rheumatismus, seit 10 Jahren bewährt, alleiniges Depot
für Elbing und Umgegend bei **J. H. Schultz & Co.,** Lange Hinterstraße 18.

Zu Weihnachts-Geschenken

bietet mein durch neue Sendungen auf's Reichhaltigste sortirtes Lager von Herren-Garderobe-Gegenständen die schönste Gelegenheit, und empfehle ich ganz besonders, sich durch geschmackvolle Muster auszeichnend:

Besten in Sammet, Seide und Casemir, seidene Taschentücher, Cachenez, Schlipse und Shawls, schwarzseidene Halstücher, Oberhemden in Wolle, Leinen und Shirting, Kragen, Buckskin- und Blacee-Handschuhe und Regenschirme.

Adalbert Meyer,

Alter Markt No. 48. („Goldener Ring.“)

Hämorrhoidal- und Magen-Essenz

neuerfunden und fabricirt von **S. Brühl** in Waldenburg i. Schles., über dessen Vorzüglichkeit ich die anerkanntesten Atteste von medicinischen Autoritäten und andern achtbaren Personen besitze, ist nur acht die Flasche à 10 Sgr. zu beziehen bei:
Adolph Kuss in Elbing.

Bereits 1½ Jahr litt ich an fürchterlichen Brustschmerzen und Magen-Verschleimung und alle dagegen angewandten Mittel vermochten nicht, meine Gesundheit wieder herzustellen. Da las ich in dem Neuroder Volksfreund, daß Sie eine neue Magen-Essenz erfunden haben, ich wandte mich demzufolge an Herrn C. A. Caspari in Neurode, dem Sie eine Niederlage daselbst übertragen haben. Nach Gebrauch erst eines Fläschchens hat die Essenz bei mir solche Wunderwirkung ausgeübt, daß ich meine Schmerzen verloren. Ich ersuche Sie daher, mir umgehend 2 Flaschen dieser ausgezeichneten Essenz zu senden.

Deutengrund, den 22. Mai 1864.

Hochachtungsvoll ergebenst

Carl Hübner, Gastwirth.

Eine reiche Auswahl eleganter Hüte, Hauben, Aufsätze, Kränze und Schleier, zu Weihnachts-geschenken sich eignend, empfiehlt Die Fuß- und Modewaaren-Handlung von **Antonie Schwarzrock,**

Alter Markt No. 47.

Weißstickereien werden, um gänzlich damit zu räumen, zum Kostenpreise verkauft.

Warnung für Haar-Leidende.

Der Haarmittel-Schwindel hat einen solchen Umfang erreicht, daß er dem Publikum jährlich enorme Summen aus der Tasche herauslügt; und deshalb verdient eine neue so eben erschienene Schrift:

„Naturgemäße Haarpflege oder Belehrungen über die Bildung, das Leben und die Erhaltung des Haares von **Dr. A. Werner**“ Preis 1-Thlr.

die größte Beachtung, denn sie führt den gründlichen Beweis, daß kein einziges sogenanntes Haarmittel im Stande ist neue Haare zu erzeugen, belehrt aber zugleich über Das, was dem Haarwuchs wirklich dienlich ist. Dieses höchst empfehlenswerthe Schriftchen ist in jeder Buchhandlung vorrätig, in Elbing und Marienburg in der **Neumann-Hartmann'schen** Buchhandlung.

Ein fast neuer Geh-Pelz mit Biberbesatz und ein Rattine-Überzieher ist Heilige Geiststraße No. 15. zu verkaufen.

Die Rathhaus-Buden No. 27. und 28. sind zu verkaufen durch **Böhm,** Auktionator.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des neu erbauten Gasthauses am Bahnhofe Mühlhausen, so wie der hiesigen Windmühle, steht auf

Montag den 12. Dezember cr.,

Nachmittags 2 Uhr,

im unterzeichneten Dekonomie-Amt Termin an, wozu pachtlustige und kautionsfähige Unternehmer eingeladen werden.

Schlobitten, den 28. November 1864.

Das Dekonomie-Amt.

Hoggenricht, Krumm- und Saser-
Stroh kauft die **Stroh-Papier-Fabrik**
Kallischeunstraße No. 12.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Wernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von
Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

Einen sprechenden Beweis der heilkräftigen Wirkung des Hoss'schen Malz-Extract-Gesundheits-Bieres

bietet das nachstehende Schreiben von geschätzter Hand:

Herrn Hof-Vieferanten **Hoss** in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Kirchhain (Reg.-Bezirk Frankfurt.)

Die zweimalige Lieferung Ihres so sehr gelobten, wirklich unübertrefflichen Malz-Extractes hat mich von großen Leiden befreit. Schon seit Jahren quälte mich ein

böser trockener Husten, durch welchen ich hin und wieder heftige Kopfschmerzen, namentlich am Hinterkopfe, Kopf-Schwindel und Ohrensausen bekam.

Gott gebe, daß Sie noch recht lange für Linderung der leidenden Menschheit wirken mögen u. c. **Welzig,** Kammerer.

Niederlage in Elbing bei Herrn **S. Bersuch,** Schmiedestr. 5.

Um nunmehr mit dem **Emilie Lorenz'schen** Waaren-Lager vollständig zu räumen, werden sämmtliche Bestände von Leinen- und Baumwollen-Waaren, wollenen und halb wollenen Kleider-Stoffen, Strick-, Zephyr- und Castorwollen, Eisengarn, Zwirn, Knöpfe, Baumwolle u. s. w. zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Elbing, 30. November 1864.

Romahn.

einstweiliger Verwalter der

Emilie Lorenz'schen

Concursmasse.



Das Haus Sinterstraße No. 48.

ist sofort zu verkaufen.

Näheres daselbst.

Ein Grundstück mit 11½ Morgen Land ist zu verkaufen; kulmisch Maas, Niederunger Grundstück, Gebäude im besten Zustande, Näheres zu erfragen beim

Commissionair **Fröhlich,**

Ritterstraße No. 15.

Öffentliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf der für rückständige Pacht- und Weidegelder der Königl. Administrationsstücke abgepfändeten Gegenstände, bestehend in Milchkühen, Pferden und Wagen, stehen folgende Termine an:

- 1) **Montag den 12. Dezember Vormittags 11 Uhr** bei Kaufmann Mock in **Wolfsdorf**, für die Ortschaften Wolfsdorf, Horsterbusch, Hatendorf, Einlage, Lupushorst und Lachendorf,
- 2) **Dienstag den 13. Dezember Vormittags 11 Uhr** bei Herrn Preuß in **Neulandhorst**, für die Ortschaften Neudorf, Klein Maudorferweide, Walldorf und Feiersvorderlampe,
- 3) **Donnerstag den 15. Dezember Vormittags 11 Uhr** beim Gastwirth Naujock in **Jungfer**, für die Ortschaften Jungfer und Neustädterwald, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Die Restanten werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß wer es auf den Verkauf der Pfandstücke ankommen läßt, für das folgende Jahr von den Pachtungen ausgeschlossen werden wird.

Elbing, den 26. November 1864.

Königliches Domainen-Rent-Amt.

Bekanntmachung.

Seitens der Hilfs-Vereine für die allirten Truppen in Schleswig und Jütland ist es in Anregung gebracht, zur Wiederherstellung der in dem letzten Deutsch-Dänischen Kriege verwundeten und erkrankten Soldaten, bis zum Feldweibel aufwärts, so wie der sonst im activen Dienste erkrankten und eine derartige Kur benötigten Militair-Personen

ein Krankenhaus für Mitglieder der Preussischen Armee und Flotte in Warmbrunn zu gründen.

Wir ersuchen die geehrten Bewohner Elbings so wie der Umgegend, zur Förderung dieses vaterländischen Werkes sich mit Beiträgen zu betheiligen und dieselbe an unsere Kammerei-Kasse gelangen zu lassen, welche die eingehenden Gelder mit den Listen der Geber an das Comité in Berlin abführen wird.

Ein Prospect des Unternehmens kann auf der Kammerei-Kasse eingesehen werden, wobei bemerkt wird, daß diese wohlthätige Einrichtung bereits in nächster Saison durch Unterbringung der militairischen Kranken in Privatwohnungen in Thätigkeit treten soll.

Elbing, den 24. November 1864.

Der Magistrat

Bekanntmachung.

Der zum Grundstück Neuh. Mühlenbamm No. 17. gehörige Garten von 1 Morgen 68 Ruthen culmisch, der Sct. Marienkirche gehörig, soll vom 1. Januar 1865 ab auf ein oder mehrere Jahre

am Sonabend den 3. December c.

Vormittags 11 Uhr

zu Rathhause in unserem Secretariat anderweit verpachtet werden.

Elbing, den 22. November 1864.

Der Magistrat.

Altar, Lichte empfing

C. Gröning.

Brönners Fleckenwasser, als das beste Fleckenreinigungsmittel hinreichend bekannt, ist wieder vorräthig und empfiehlt in ganzen Flaschen à 6 Sgr. und die halbe Flasche à 3 Sgr.

C. Gröning.

Schlittschuhe mit Riemenzeug
Mauerstraße 17. bei E. R. Liedtke.

Ein großer und ein kleiner eiserner Geldkasten steht zu verkaufen
Neust. Schmiedestraße No. 13.

Weihnachts - Ausstellung.

Die Eröffnung meines großen

Spielwaaren-Lagers

erlaube mir hiemit anzuzeigen und zu recht zahlreichem Besuch freundlichst einzuladen. **Preise billigt!**

Ed. Krause.

Gleichzeitig erlaube mir zu Festgeschenken mein bedeutendes Lager von feinen

Porzellan - Nippfachen, Galanterie-, Parfümerie-, Stahl- und Leder-Waaren

bestens zu empfehlen.

Ed. Krause, Wasserstraße No. 50.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle ich:

Poil de chèvre und Plaids von 3½ bis 5 Sgr.,

Gattune von 4 bis 5 Sgr.,

Mixed-Lüstre. glatt und facionirt, von 5½ Sgr. an,

Schürzen-Ginghams von 6 Sgr. an,

Zeng-Jopen von 1 Thlr. an,

Double-Jopen von 1 Thlr. 10 Sgr. an,

Shawls und Tücher, baumwollene und halbwollene Rock- und Hosen-Zenge.

Otto Hooch.

Winterröcke und Ueberzieher von Callmuf, Double und Rattiné empfiehlt

Otto Hooch, Wasserstraße No. 31.

Marzipan - Verwürfelung

Morgen Sonntag von Abends 5 Uhr ab und den nächstfolgenden

Sonntagen und Donnerstagen vor Weihnachten in der

Bonbon-, Marzipan- und Chokoladen-Fabrik

Fischerstraße No. 12. von

Julius Gruhn.

Zuckernüsse, Makaronen,

süße und bittere, sowie große Traubrosinen u. Schaalmandeln, schöne Feigen und vorzügliche Lambertsüsse, Succade und versch.

Es empfiehlt zur geneigten Beachtung

Julius Gruhn, Fischerstraße No. 12.

Neue Sendung von Astrachaner

Perl-Caviar, geräuch. Lachs,

Teltower Rübchen und Ital.

Maronen empfing

Otto Schicht.

Eine Parthie Reis verkauft à Pfund 1½ Sgr.

Otto Schicht.

Außern Marienburgerdamm No. 7. sind Futter-Rüben zu verkaufen.

Die Pflanzen-Sammlung von

A. L. Doering,

Außern Mühlenbamm No. 62,

empfiehlt blühende Syacinten,

Fulpen, Maiblumen, indische Azaleen, Camellien u. A., Palmen, Blattpflanzen und Blumen-Bouquett.

Große zweithürige Linden- und Birken-Kleiderpinde, Bettgestelle, Tische und Stühle stehen zum Verkauf Spieringsstraße No. 8. bei

F. Eder, Tischlermeister.

Gesundes Roggen-Nichtstroh wird verkauft
Neustädterfeld No. 1.

Freundstück's Hôtel.

Table d'hôte 1½ Uhr. Abonnements à 8 Thaler.

Von meinem Lager sächsischer Weißstickereien verkaufe ich eine Parthie Kragen, Manschetten und Taschentücher zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auch empfang ich eine Zufendung von irischen Taschentüchern in Leinen und Battist, auf welche ich ganz besonders aufmerksam mache.

L. Bolt,

am Königsberger Thor No. 9.

Ausgezeichnete Kragen in Piqué, Leinen und Battist, im Preise von 5½ Sgr. an, halte ich stets vorrätzig, und führe Zeichnungen jeder Art schnell und billig aus.

L. Bolt, am Königsberger Thor No. 9.

Bitte zu beachten.

Zu Weihnachtsgeschenken!

Da ich eben einige Tausend Photographieen zu 1½, 2½ und colorirte zu 5 Sgr. von Herrn **Schwendtseger** aus Berlin zur Vervollständigung meines Lagers erhalten habe, so empfehle ich hiemit

Photographieen von Staatsmännern und Künstlern, Dichtern und Componisten, Religiöse nach berühmten Meistern, historische, mythologische, klassische und Genre-Bilder, alle sauber und fein ausgeführt.

Gleichzeitig empfehle ich mein großes Lager von:

Photographie-Album's von 7½ Sgr. an, Geldtaschen, Cigarrentaschen und Feuerzeuge, Spazierstöcke, Schag-Pfeifen in Meerscham, Weichsel- und Brierholz, ächte Meerscham-Cig.-Spitzen, Tabacksdosen, billige Wachsstöcke, Seife, Stearinkerzen, Schnupf-, Rauch- u. Kau-Tabacke, Lager alter abgelagerter Cigarren.

C. F. Krause,

„Deutsches Haus.“

NB. Billige Photographie-Nahmen treffen in acht Tagen ein.

Feinsten Peco-Stücken,

sowie Imperial-Thee, Vanille à Stange 2½ Sgr., empfiehlt

M. A. Christophe, Fischerstraße No. 6.

Die billigsten und kräftigsten Chocoladen

von 8 bis 20 Sgr. pro Pfd., Chocoladen-Pulver 6 und 9 Sgr. pro Pfd., empfiehlt

die Bonbon- und Chocoladen-Fabrik

von **M. A. Christophe,** Fischerstraße No. 6.

Täglich: frischen Raud Marzipan und Thee-Confect

empfiehlt

M. A. Christophe, Fischerstraße No. 6.

Bonbon- und Chocoladen-Fabrik.

So eben erhielt neue Sendungen und empfiehlt seine anerkannt gute Waare in:

Taschenuhren

nach den neuesten Erfahrungen construirt, in

Gold und Silber,

als

Ancre- und Cylinder-

Uhren

aus den besten Fabriken der Schweiz,

Pariser Stutzuhren,

Regulateurs

und gewöhnliche Stuben-Uhren,

Spieldosen, Uhrketten & Schlüssel

jeder Art

und neuesten Façons,

bei Zusicherung strengster Reellität und promptester Bedienung,

feine

= goldene Damen-Uhren =

giebt zu äußerst billigen Preisen ab

Wilh. Jordan, Uhrmacher,

Lange Hinterstraße No. 12.

19. Alter Markt 19.

Der Weißwaaren-Ausverkauf befindet sich daselbst nur noch sehr kurze Zeit, und werden daher sämtliche Gegenstände zu enorm billigen Preisen ausverkauft.



Mehrere neue russische Schlitten (echt Garten-Eschen-Holz), ein- und zweispännig, mit Tuch ausgeschlagen, die einspännigen mit Corduan ausgeschlagen, empfiehlt **S. Allert,** Spieringsstr. 31.

2 eiserne Kochöfen stehen zum Verkauf Hohe Zinnstraße No. 1.

J. F. Goll's heilsamer Brustzucker.

Die Verfolgungen,

welche der H. J. Daubitz'sche Kräuter-Liqueur in jüngerer Zeit zu bestehen hatte, weil er dem Handelsmonopole der privilegierten Apothekenbesitzer entgegentrat, zeigen wieder einmal die Nichtigkeit des Trostspruches: „Auch das ist zum Guten“, denn nicht allein, daß sie viel zur Klärung der gesellschaftlichen Zustände in Bezug auf die Industrie beitragen; so wurden sie auch die Ursache, daß sich das Publikum, welches nun einmal gegen jede Art von Bevormundung protestirt, über die Wirkungen des H. J. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs mehr als sonst selbst zu unterrichten sucht. Daß es dabei bloß wohlthätige und heilsame Wirkungen wahrnahm, beweist das nachfolgende mit vier und fünfzig Unterschriften bedeckte Schreiben.

Der leidenden Menschheit zum Wohle

befunden die Unterzeichneten hiermit öffentlich, daß der von dem Herrn Apotheker H. J. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19., erfundene Kräuterliqueur sich bei ihnen als ein so unübertreffliches Getränk bei Leiden mancher Art bewährt hat, daß derselbe, obgleich schon in allen Welttheilen rühmlichst bekannt, doch nicht genug öffentlich empfohlen werden kann. Jeder, der den Gebrauch desselben versucht hat, wird, wie wir, über Erwartung befriedigt sein und dem aus voller Ueberzeugung beipflichten; „Nur der Neid kann ein solches in allen Welttheilen anerkanntes Getränk zu verdächtigen suchen.“

Neuwiedell, den 29. Mai 1864.

J. Mund, Büchsenmacher. J. Gädte, Maler. J. Mundt, Stadtfälter. S. Krüger, Gastwirthshaus Fürstenau. Henschel, Rathmann. C. Heydenreich, Tischlermeister. A. Darrow, Tischlermeister. J. Staben, Kupfer- und Schmiedemeister. A. Dech, Tischlermeister. L. Mundt, Holzhändler u. Gastwirth. C. Trantow, Lehrer. Otto Rüpp, Ingenieur. Th. Magedeburg, Uhrmacher. Petermann, Färbereibesitzer. Kumball, Baumeister. H. Lenz, Kaufmann. Heed, Stadtmusikus. Blum, Kaufmann. Maurer. Mielke. Scherbing. W. Fehrmann aus Bühlendorf. S. Neumann. H. Mierzwa. Darrow. H. Krause. A. Marten. Pich, Tischlermeister. W. Lente. A. Schulz. Fritz. J. Pich. C. Köster. A. Kelm. J. Kelm. C. W. Hoffmann. W. Beyer aus Callies. Theuerkauf. P. Gädte. Carl Barnick. Schwittan, Kantor. Ernst Barnick. H. Otto, Lehrer. L. Neumann. Lud. Wohlfeil. Horstmann, Executor. A. Handsch, Maurermeister. C. Schmidt. A. Böck. Stutz. A. Buck. W. Peter. C. Gruppe.

Anmerk. des Referenten.

Die Originale der Unterschriften dieses Schreibens sind in dem Comptoir, Charlottenstraße 19., jederzeit einzusehen.

Elbing bei S. Bersuch, Schmiedestr. Heinr. Neufeld, in Tiegenhof.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz etc. etc.

Ganze Pakete zu 8 Sgr. Halbe Pakete zu 5 Sgr.

Gebrauchs-Anweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben.

Allein ächt bei **Fr. Hornig,**

Brückstraße No. 7.

Maurer- und Stuckateur-Gyps tft stets in frischer Waare, in Tonnen fest verpackt, vorrätzig bei

Berndts, Privat-Baumeister, Danzig. Lastadie 3. u. 4.

Eine zweispännige Dreschmaschine und eine Häckselmaschine nebst Vorgelege sind billig zu verkaufen. Beide können im Betriebe gesehen werden.

Behrendshagen. Fr. Rieffau.

Durch den Empfang vieler Nouveautés ist mein Galanterie-, Porzellan-, Glas- und Spielwaaren-Lager — bei billigster Preis-Notirung — auf's Reichhaltigste assortirt.

C. Gröning.

Vorjährige Waaren habe ich im Preise bedeutend herabgesetzt.

C. Gröning.

Anfertigung von **Touren, Flechten, Scheiteln** u. s. w. auf's Täuschendste und Sauberste bei **Otto Patry, Coiffeur.**

Depôt feinsten Parfümerien, **Seifen, Haaröle, Pomaden, Bürsten** und **Kämme** jeder Art bei

Otto Patry.

Den Empfang neuester **Berliner Mützen, Tuch-Hüte, Schlüpe, Cravatten, wollener Tücher, Handschuhe** zeigt ergebenst an

Otto Patry.

Commissions-Lager

bester **Berliner Herren- und Damen-Stiefel** jeder Art bei **Otto Patry, Coiffeur.**

Großer Ausverkauf.

Um mit meinem bedeutenden **Waaren-Lager** von Figuren, Uhr- und verschiedenen anderen Konsolen, Thierköpfen und Nippes-Gegenständen zu räumen, verkaufe ich selbige zu billigen Preisen, was sich zum bevorstehenden **Weihnachts-Feste** besonders eignen würde. Um zahlreichen Besuch bittet

Joh. Porekelt, Wittwe,

Bildhauer, Heilige Geiststraße No. 15.

Jede neue Bestellung und Reparatur wird auf's Schnellste und Billigste ausgeführt.

Polysander-Flügel-

Fortepiano neuester Construction, **Pianino's** aus Leipzig von gediegener Arbeit und vollem, sangreichem Ton, sowie ein fast neues **Berliner Pianino** zu reellen Preisen empfiehlt

Ph. Wiszniewski,

Spieringstraße No. 13.

Reparaturen an Pianofortes werden von demselben auf's Beste ausgeführt.

Einem geehrten Publikum empfehle ich meine großen Vorräthe von selbstgefertigten Strumpfwirker-Waaren, als: wollene Socken, Camisöler, Beinkleider und Strümpfe, und werde durch gute Bedienung mir das Vertrauen zu erhalten suchen, meine Wohnung ist Junkerstraße No. 20.

J. Güttel, Strumpfwirker-Meister.

Sonntag den 4. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, soll der Nachlaß des zu **Reichhorst** verstorbenen Altfüßers Jac. Quiring, bestehend in Betten, Kleidungsstücken und einigen Wirthschaftsgegenständen, im Hause des Einfaßen Abjalon Quiring daselbst durch öffentliche Auktion gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. **Reichhorst.**

Schmitt und Allert, Bevollmächtigte.

Billig! Billig!!!

So eben habe eine Parthie von billigen **Photographie-Albums** erhalten, sehr passend zu **Weihnachts-Geschenken**, von 7½ Sgr. 10 Sgr., 12½ Sgr. bis 1 Thlr., welche ich ihrer Billigkeit wegen bestens empfehle.

Gleichzeitig erhielt sehr hübsche **Lederwaaren**, als: Geldtaschen, Cigarrentaschen und Feuerzeuge.

C. F. Krause,

„Deutsches Haus.“

Der wirkliche ächte

Brust-Sirup

enthält nur pflanzliche Bestandtheile und hat sich durch seine Güte den Ruf als das vorzüglichste Linderungsmittel für Brust-Kranke, Heiserkeit und Hustenleidende erworben.

Pro Flasche 4 Sgr. bis 1 Thlr.

G. Hakenbeck,

Alter Markt No. 37.

Mein reichhaltiges Lager von **Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback** empfehle ich bestens.

Moritz Mühle,

alter Markt No. 62.

Besten oberländischen **Flachs** empfiehlt **Horn**, in **Markushof**. Ebendasselbst steht auch ein **Forde-Piano** billig zum Verkauf.

Beste dopp. ges. **Ruß- und Maschinenkohlen** offerirt billigst

B. T. Barthels.

Billiger Holz-Verkauf.

Altstädtische Grünstraße No. 24. stehen 100 Ahtel trockenes Buchen- und Birken-Knüttelholz in ¼-, ½- und ¾-Ahtel zum Verkauf, pro Ahtel 12 Thaler (mit freier Anfuhr), so wie kleingemachtes Buchen-Holz in Schichten (11 Kubiffuß) zu 22 Sgr.

Aug. Doell.

Dienstag, den 6. Dezember

Freitag, den 9. Dezember,

Buchen-Stamm- (Brenn-) und **Ruzholz-Auktion** (Ebern und Buchen) in **Stagnitten.**

Die Hälfte Anzahlung.

Holz-Auktion

Montag den 5. Dezember c. von Buchen- und Birken-Brenn-Holz vom Stamm bei **S. Hohmann, in Trunz.**

Zum Verkauf von **stehenden Bau-, Ruz- und Brenn-Hölzern**

in dem bei **Groß Arnsdorf** erkauften Walde stehen nachfolgende Termine in dem neuen Waldhause daselbst **des Vormittags 9 Uhr an:**

Donnerstag d. 8. u. 22. Dezember c.,

„ **5. u. 19. Januar 1865,**

„ **2 u. 16. Februar „**

„ **2, 16 u. 30. März „**

„ **13. u. 27. April „**

Waldhaus bei **Gr. Arnsdorf,**

den 27. November 1864.

Die **Forst-Verwaltung.**

Das hübsch gelegene massive Wohnhaus am Lustgarten No. 1a, mit gewölbtem Keller und Hofraum, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres daselbst.

Ich beabsichtige mein Haus **Herrenstraße No. 10**, worin seit vielen Jahren eine Schmiederei mit gutem Erfolge betrieben, welches sich aber auch der guten Lage wegen zu einem kaufmännischen, wie auch jedem anderen Geschäfte eignet, da es nebst einem Hofraume noch Stallung und Remise hat und durch Letztere mit der **Schulstraße** verbunden ist, zu verkaufen. **G. Kirstein, Schmiedemeister,**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die Restauration auf dem hiesigen Bahnhofs seit dem 15. v. M. übernommen habe. Indem ich für prompte und reelle Bedienung stets Sorge tragen werde, bitte ich um recht zahlreichen Besuch. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich die von meinem Vorgänger eingeführten Preise beibehalten habe und bitte ich etwaige Beschwerden dieserhalb an mich direct gelangen zu lassen.

Bahnhof **Elbing.**

B. Franke.

„**Die Weissig'sche Bade-Anstalt**“ empfiehlt sich dem geehrten badenden Publikum durch ihre sorgfältige Einrichtung für **Dampf-, Bannen-, Douche- und Brause-Bäder** mit einer freundlichen Bedienung, wie auch **billigem Logis** für Kranke.

Zur Beachtung.

Mehreren an mich ergangenen Anfragen entsprechend, beabsichtige ich vom 1. Januar k. J. meinen

Milch-Verkauf

nach einer in großen Städten lange üblichen Weise derartig einzurichten, daß ich nämlich den Haushaltungen ihren Bedarf an Milch in verschlossenen Blechgefäßen oder Steinkrücken täglich frisch, so wie dieselbe von der Kuh kommt, Morgens respective Abends in's Haus schicke. Die Anschaffung zweier, den gewünschten Bedarf genau haltender, mit Namen oder Nummern versehener verschließbarer Gefäße und deren tägliche Reinigung wäre Sache der Consumenten; ich verpflichte mich dagegen, für richtiges Maas, stets reine, unverfälschte Milch und deren prompte Ablieferung in's Haus zu sorgen. Der Preis pro Quart würde der marktgängige sein.

Da diese Einrichtung aber nur dann von mir gemacht werden kann, wenn ein tägliches Milch-Quantum von 250 — 300 Quart abzusehen ist, so ersuche ich Diejenigen, welche geformten wären, in dieser Weise von mir ihren Bedarf zu entnehmen, ihre Adresse mit Angabe des gewünschten Milchquantums bis Mitte d. Mts mir franco zugehen zu lassen. Eine definitive Erklärung meinerseits, über das wirkliche in's Leben treten dieser Einrichtung kann erst dann abgegeben werden, wenn durch genügende Anmeldungen sich mein Vorschlag, dem jetzt üblichen Milchankauf gegenüber, als mehr praktisch erweist.

Spittelhof, 1. Dezember 1864.

H. Baerecke.

Aus meiner alten Heimath (Provinz Sachsen), habe ich mehrfach den Auftrag erhalten, mich nach auf Verkauf stehenden größeren und kleineren Gütern umzuhören.

Geehrte Reflectanten, die gesonnen sind ihre Besitzungen zu verkaufen, bitte ich, mir solide Offerten mit genauen Angaben jeglicher Verhältnisse franco zu machen.

Ehrenberg, Gutsbesitzer,
in **Gr. Lichtenau b. Dirschau.**

Ein unverheiratheter Mann in den letzten zwanziger Jahren, mit einem guten Geschäft verbunden mit einer Landwirthschaft, sucht eine Lebensgefährtin mit einem Hülfscapital. Es wird jedoch weniger Geld als eine tüchtige solide Hausfrau beansprucht. Adressen mit Photographie, bezeichnet **B. B.**, wird die Expedition dieses Blattes entgegennehmen. Die strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Meine schwarzbunte Hündin, mit dem Namen „**Lady**“ gerufen, ist mir seit dem 29. v. Mts. verschwunden. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung bei **Wilhelm Hübert, in Krebsfelde.**

Sein, in allen Neuheiten auf das Sorgfältigste sortirt

Gold- und Silber-Waaren-Lager

erlaubt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste, bei billiger Preisnotirung, bestens zu empfehlen.

Oscar Moritz Hotop.

Zu Weihnachten!

Unsere geehrten Kunden in der Provinz, welchen wir noch keine Ansichtsendungen von Jugendschriften u. u. für das bevorstehende Weihnachtsfest gemacht haben, versuchen wir hiermit ergebenst um recht baldige Mittheilung ihrer werthen Aufträge, da wir später für rechtzeitiges Eintreffen der Sendungen nicht mehr garantiren können.

Léon Saunier's Buchhandlung,

Alter Markt No. 17.

Sein auf's Beste assortirtes

Cigarren-Lager

in nur guter, preiswerther und abgelagerter Waare empfiehlt

W. A. Lebrecht.

Petroleum-Lampen:

Stell-, Hänge- und Wandlampen, gut und billig.

W. A. Lebrecht.

Photographie-Rahmen

in neuesten Mustern, gut und billigst.

W. A. Lebrecht.

Gustav Weese in Thorn

empfehlte seine Niederlage bester Pfefferfuchen,

in allen Sorten, Speisefuchen, Pfeffernüsse und Steinspaster,

in Elbing bei

W. A. Lebrecht.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Geschäftes soll das Waaren-Lager, bestehend in: Hüten, Bus- und Neglige-Hauben, Coiffüren, Regens, Bändern, Ballkränzen, Hauben, Blumen, Kragen, Schleiern, Spitzen, Blondes, sowie verschiedenen Wollfachen zu und unter Kostenpreisen schnell geräumt werden. Bestellungen werden nach wie vor sorgfältig ausgeführt.

Reuter & Sauerweid,

Brückstraße No. 25.

Gummischuhe,

echt Französische, anerkannt als die haltbarsten, in allen Nummern sortirt, empfiehlt

Ed. Krause.

Wasserstraße No. 50.

Auktion.

Montag den 5. d. Mts. werden, von 9 Uhr ab, in der „Neuen Welt“ bei Elbing folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung verkauft. Es kommen vor: eine Kuh, Hen, Tische, Stühle, Schränke, Betten, Bettgestelle und viele andere Gegenstände.

W a r m.

Zwei kräftige Wagenpferde, Fische, stehen zum Verkauf Innern Mühlendamm No. 34.

C. A. Fehrman.



Eine Niederunger Kuh, die zu Weihnachten frischmilch wird, und drei Stärken, die zum Frühjahr zukommen, stehen zum Verkauf in **Preuß Königsdorf** bei **S. Janssen.**

Eine große Niederunger Kuh, die in diesen Tagen kalben soll, hat zu verkaufen **Tobias Penner,** in **Grunau** (Niederung.)

Ein zweijähriger Bull und drei Schöpsen stehen zum Verkauf bei **Joh. Foth,** in **Ellerwald** **A. Trift.**

Familien-Verhältnisse halber ist ein Grundstück, in der Niederung gelegen, mit 20 Mrg. culm., unter sehr vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr **Preuß,** Wasserstraße No. 55.



Ich bin Willens meine beiden Häuser, Inn. Georgendamm No. 12. und 13., nebst einem Theile des Obstgartens, auch ein Stück Land zu verkaufen; zu No. 12. an der lebhaften Straße eignet sich überhaupt eine sehr gute Baustelle. Das Nähere No. 14. bei **S. Ritsch.**

Ein mit mennonitischen Rechten versehenes, von Grund aus neu erbautes Grundstück auf der Vorstadt **Danzig's,** worin, seit Menschen gedenken, ein bedeutendes Material-, Schank-, Schnitt- und Kurzwaaren-Geschäft betrieben wird, mit Einfahrt, Stallung, Remisen, Garten, Gartenhaus und Balkon versehen, soll unter vortheilhaften Bedingungen mit 6000 Thaler Anzahlung verkauft werden.

Das Geschäft ist in vollem Betriebe, gewährt einen belangreichen Umsatz und kann mit allen Waaren-Vorräthen übernommen werden. — Auskunft ertheilt in portofreien Anfragen hierüber Herr **J. S. Alexander** in **Danzig.**

Eine Remise mit Stallung für zwei Pferde habe ich zu vermieten. **H. Reichmann,** Grubenhagen No. 1.

Ein auf's Anständigste möbl. Zimmer und Kabinet ist zu vermieten und sogleich zu beziehen Neustadt. Wallstraße No. 10., 1 Tr.

Polsterarbeiten und Stickereien werden

auf das Sauberste gearbeitet bei

C. Santke, Tapezier u. Decorateur,

Brückstraße No. 26.

Da sich tüchtige Mädchen sowohl zu Neu-

jahr als auch sogleich bei mir gemeldet haben,

so bittet um Aufträge die geehrten Herrschaften

A. Späth, lange Hinterstraße No. 37.

Eine geübte Schneiderin bittet die geehr-

ten Herrschaften in der Stadt und vom Lande

um Beschäftigung in oder außer dem Hause.

Näheres Mauerstr. 27., am kleinen Lustgarten.

Ein Bursche, der Lust hat die Bäckerei zu

erlernen, kann sogleich in die Lehre treten bei

C. G o e r z, Bäckermeister.

Heilige Leichnamstraße No. 38.

Zwei Arbeitsleute können sich in die Woh-

nung melden bei **H. Klatt,**

in **Gesenhorst.**

Auch sind einige junge und alte Pferde

dieselbst zu verkaufen.

Eine tüchtige Köchin kann sich melden

Heil. Geiststraße No. 47., parterre.

Vier tüchtige Hofsunde werden zu kaufen

gesucht. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Von Sonntag ab täglich **Marzipan-**

Verwürfelung in der Conditorei von

H. Heibel,

Fischerstraße No. 28.



Sonntag:
findet das von mir
arrangirte

Kränzchen

im Lokale des Herrn **Lindemann** statt,
wogu ich einlade. Anfang: 7 Uhr.

W. Köpke.

Waldschlösschen.

Sonntag und Montag:

Musikalische Unterhaltung.

Gänse-Verwürfelung

findet Sonntag den 4. d. Mts. bei mir statt.
Fleischauer in **Terranova.**

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Wernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von
Agathon Wernich in Elbing.

Öffentliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 14. der Straßen-Polizei-Ordnung vom 28. November 1833 bei entstehender Glätte jeder Hauseigentümer verpflichtet ist, Sand, Asche und Sägespäne auf die Straße resp. auf die Trottoirs zu streuen, um dieselben wegsam zu erhalten.

Elbing, den 2. Dezember 1864.

Die Königl. Polizei-Direktion.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 29. zum 30. v. Mts. sind durch gewaltsamen Einbruch in dem Hause Inneren Mühlenstr. No. 37. gestohlen:

48 Stück alte Goldmünzen,
240 „ silberne Schaumünzen,
307 Ducaten,
300 Thlr. 1/2-Stücke,
circa 920 Thlr. Banknoten verschiedener Größe und 13 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf. Courant und 2 Beutel mit falschen Münzen.

Dem Ermittler des Diebes, so daß derselbe dem Gerichte übergeben werden kann und das gestohlene Geld wieder erlangt wird, ist von dem Bestohlenen eine Belohnung von

Zweihundert Thalern

zugewährt.

Alle Gewerbetreibenden werden aufgefordert, bei Einzahlung von Münzen etc. der vorbeschriebenen Art der unterzeichneten Behörde sofort unter Namhaftmachung des Einzahlers Anzeige zu machen.

Elbing, den 2. Dezember 1864.

Die Königl. Polizei-Direktion.

Abonnements

im

Musikalien-Verh.-Institut

der

Neumann-Hartmann'schen

Buchhandlung

zu den vortheilhaftesten Bedingungen.

Prospecte gratis. Kataloge (13,000 Nummern.) 12 1/2 Sgr.

Lager neuer Musikalien in größter Auswahl.

BAZAR 1865,

No. 1. und 2.,

traten so eben ein und werden gratis verabfolgt durch die

Neumann-Hartmann'sche
Buchhandlung.

Von

Victoria,

Illustr. Muster- und Mode-Zeitung,
1865,

sind so eben die ersten Nummern eingetroffen.

Abonnements mit **20 Sgr.** vierteljährlich werden angenommen von

Neumann-Hartmann's
Buchhandlung.

Düppeler Feuerwerks-Papier
ist wieder eingetroffen. **A. Teuchert.**

Eine Sendung vorzügliches **Sand-Glas-Papier** empfiehlt in verschiedenen Nummern, à Bogen 6 Pf. **A. Teuchert.**

Lentnerische Hühneraugen-Pflasterchen empfiehlt 3 Stück zu 3 1/2 Sgr., das Dbd. 12 Sgr. **A. Teuchert.**

Die anerkannt bis jetzt vollkommenste **Fleckenseife** ist nach wie vor, pro Stück 3 Sgr. vorrätig. **A. Teuchert.**

Flügel und Piano's offerirt die **Pianoforte-Handlung F. Weber.**

Große Futterlartoffeln zu verkaufen.
Broßmann, Wasserstraße No. 6.

Mehrseitig an uns ergangenen Aufforderungen zu Folge, werden wir auch in diesem Jahre in einem besondern Theil unseres Geschäftslokals
VON Montag den 5. December ab eine
Weihnachts-Kunst-Ausstellung
von Oelgemälden, Oeldruck-Bildern und plastischen Kunstgegenständen zum unentgeltlichen Besuch des Publikums eröffnen.
Unser gewähltes Lager gediegener älterer Werke, vervollständigt durch die diesjährigen Erscheinungen der Literatur und Kunst, in den **elegantesten** Einbänden, Jugendschriften f. jedes Alter — in übersichtlicher Weise für jede Altersstufe geordnet — halten wir zur Wahl von **Festgeschenken** besonders empfohlen.
Weihnachts-Cataloge werden hier am Ort und nach auswärts **gratis** und **franco** versandt.
Auswahl-Sendungen bereitwilligst umgehend effectuirt
Neumann-Hartmann'sche
Buch-, Kunst- und Musik-Handlung.
Weihnachts-Anzeige.

Mein in allen Zweigen sehr reich sortirtes

Spiel-Waaren-Lager
ist in bequemer übersichtlicher Aufstellung vollendet, ebenso die große Auswahl **Kinderbücher**. Wie Obiges, so ist mein ganzes zu Geschenken sich eignendes Lager in seiner großen Mannigfaltigkeit sorgfältig in feinstem und neuestem Geschmack ergänzt und vervielfältigt.
A. Teuchert.

Damen-Mäntel und Jacken,
in den verschiedenen neuen Façons und von guten Stoffen gearbeitet, sind stets in größter Auswahl vorrätig.

Herrmann Wiens, Brückstraße No. 8.

Mein
Tuch- und Buckskin-Lager

ist durch neue Zusendungen wieder bestens sortirt und empfehle dasselbe hiemit angelegentlichst.

Herrmann Wiens, Brückstraße 8.

Doublestoff-Jacken empfiehlt zu billigen Preisen

F. Kagelmann, Alter Markt 31.

Waldwoll-Waaren,

Fabrik **H. Schmidt** in Remda, erprobtes und bewährtes Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Zahnschmerz u. dgl.

Ausschließliches Depot für Elbing und Umgebung bei

W. A. Rübe,
Fischerstraße No. 16.

Zur Beachtung
empfehle mein Lager fertiger **Herren-Kleider** in überaus großer Auswahl zu Kostenpreisen.

Darunter Ueberzieher in größter Auswahl, Havelock's (sehr elegant) etc.

Ed. Weiss, Schneidermeister,
Heiligegeiststraße No. 36.

Rasirmesser, Taschenmesser und Scheeren, gut gearbeitet, so wie Bruchbänder, Akytterspritzen aller Art empfiehlt

E. Hellgardt,

lange Hinterstraße No. 7.

Auch werden daselbst Messer und Scheeren geschliffen und reparirt.

Paraffin- u. Stearin-Lichte
in verschiedenen Packungen offerirt zu billigen Preisen **H. E. Schultz,**

Alter Markt u. Schmiedestraßen-Ecke.

Beste schles. Pflaumen- und Kirschkreide, türk. Tafelpflaumen, get. Kirschen, Feigen, Traubrosinen, Schaal- und Marzipan-Mandeln u. Succade empfiehlt

A. Schaumburg,
„Krahathor.“

Am heutigen Tage eröffne ich im Hause einen **herrschaftlichen Mittagstisch**, und wird von 12 bis 2 Uhr gespeist. Abonnements 5 Thlr., außer dem Hause 6 Thlr. Auch werden zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen in und außer dem Hause verabfolgt. Täglich Abends: frischer Braten.

Heute: Königsberger Kinder-Fleisch.

Schadebrodt,
Kurze Hinterstraße No. 9.

Neue Sendung echter Strasburger Gänseleber-Pasteten, Teltower Rübchen, Gothaer Cervelatwurst, AstrachanerPerl-Caviar empfing und empfiehlt

Herrmann Entz.

Vorzüglich schöne neue Cattarinen-, beste Türkische und Böhmisches Pflaumen, Bamberger Kirschen, schlesische Pflaumenkreide, gebadene Grüneberger Birnen und Aepfel und Magdeburger Sauerkohl empfiehlt

Herrmann Entz.

Große gefasene diesjährige Marzipan-Mandeln, beste Traubenrosinen, Knackmandeln, Alex. Datteln, Smyrnaer Feigen, ital. Prünellen, Sultanrosinen, Genueser Sucade und Orangeade, franz. Wallnüsse und ital. Lamberts-nüsse empfiehlt billigst

Herrmann Entz.

Stearin- und Paraffinkerzen, bestes rectf. Petroleum verkaufe stets zu den billigsten Preisen.

Herrmann Entz

Brust-Sirup.

Rücksichtlich der Vortrefflichkeit der Kräuterstanz in dem von mir debitierten Brust-Sirup und namentlich deren außerordentlicher Heilkraft zur Beseitigung von Husten, Stichen und Heiserkeit unterziehe ich mich jeder analytischen Prüfung, welche die Vorzüge meines Syrup's vor denen anderer Concurrenten bestätigen wird, abgesehen von den zahlreichen Erfolgen, die der Gebrauch desselben bereits gehabt.

G. Hakenbeck.

In diesem Jahre habe ich in demselben **Lokal oben** bei der

Marzipan-Berwürfelung

ein **Panorama** mit verschiedenen Abwechselungen zur Unterhaltung des Publikums aufgestellt.

G. Hakenbeck.

Täglich:

Marzipan-Berwürfelung

in meinem **ober'n Lokale.**

G. Hakenbeck.

Vorzügliche Heiz-Steinkohlen empfiehlt zu den billigsten Preisen in jedem Quantum frei vor die Thür

A. Dobbert,

Holzhandlung und Dampf-Schneidemühle, Berlinerstraße 4.

Birkene, rüsterne und eichene Deichselstangen, lindene, esserne, ahorne und birkene Dielen und Bohlen empfiehlt in großer Auswahl

A. Dobbert,

Holzhandlung und Dampfschneidemühle.

Schöner saurer Rumst ist zu haben im „Goldenen Löwen“, bei

A. Kaufmann.



Amerik. Näh-Maschinen
von **Wheeler & Wilson**
in New-York.

Dieselben erhielten in London, Paris, Lyon, Königsberg und zuletzt in Danzig

den ersten Preis

und sind anerkannt als die preiswürdigsten, dauerhaftesten und einfachsten, für Gewerbetreibende, als für

den Familiengebrauch.

Den Verkauf dieser Maschinen habe ich **Fr. Rosalie Neubert**

für Elbing und Umgegend übergeben, woselbst Maschinen in Thätigkeit zu sehen sind, und auch zugleich der Unterricht erteilt wird.

F. Armstrong,

General-Agent für Wheeler & Wilson.

Die zum Gebrauch für Nähmaschinen nöthigen Garne, Seide und Zwirne in verschiedenen Farben und Nummern, Nähnadeln und Maschinentheile, darunter ein neuer Apparat zum Faltenaufziehen, sind stets vorrätzig.

Rosalie Neubert,

Brückstraße No. 3.

Jede Art Wäsche, so auch jede Stepparbeit wird billig und rasch angefertigt.

Rosalie Neubert,

Brückstr. No. 3.

Ein großer Koffer auf's Land, auch für Marktfahrer passend, und ein sehr gutes, nicht zu großes Schreibsecretair ist billig zu verkaufen: Rathhausbude No. 12. S. Folger.

Ein fast neuer, stark beschlagener Unterschlitten ist billig zu verkaufen

Fleischerstraße No. 18.

Billiger Holz-Verkauf.

50 Klafter Eichen-, diverses Buchen-, Birken-, Fichten-Kloben-Holz, Felgen, Deichseln, Speichen, Eichen Stab- und Splitter-Holz bei freier Aufuhr empfiehlt

A. Sehnert, Wasserstraße No. 69.

Eine sehr rentable Gastwirthschaft mit 6 Fremdenzimmern, in einer Kreisstadt, nebst 6 Morgen Land, in welcher Stadt ein wöchentlicher Umsatz von ca. 30,000 Thlr. in Viehhandel erzielt wird, ist bei Anzahlung von 4000 Thlr. zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten. Nähere Auskunft erteilt

Momber,

Elbing, Burgstraße No. 27.

In dem Hause Innern Mühlenamm 4. a. wird vom 1. Januar k. J. ab die Parterre-Wohnung, welche Frau Rentier Siemens bisher bewohnt, frei, und vom 1. April k. J. die ganze untere Wohngelegenheit, bestehend aus 6 zusammenhängenden Piecen incl. Saal. Ebenso ist auch ein Stall nebst Wagen-Kemise dabei zu belassen.

Abolf Schumacher.

Spieringsstraße No. 9. ist die Parterrewohnung zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

S. Schöneberg.

Eine möblirte Stube wird zum 1. Januar gesucht. Adressen sub E. S. in der Expedition dieser Zeitung.

Eine ordentliche Beiwohnerin wird gesucht

Neust. Grünstraße No. 1.

Die Herren Gutsbesitzer, welche gesonnen sind 500 bis 1000 Schock weidene Bandstöcke von 5 bis 8 Fuß Länge liefern zu wollen, werden gebeten, ihre Offerten wegen des Preises, bis an die Elbinger Bahn zu liefern, der Expedition der „Elbinger Anzeigen“ einreichen zu wollen.

Rühe können bei'm Bull gebracht werden

Große Rosenstraße No. 1.

Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum empfehle ich mich hiermit ganz ergebenst zur Auffertigung aller vorkommenden Arbeiten von Eisen- und Metallberei-erungen, Gewindebohren aller Art, vom feinsten bis zu den größten Reparaturen an Schraubstüchspindeln, Mähleisen, Spur-Zapfen, landwirthschaftlichen Maschinen und dergleichen bei

St. Parasky,

Traubenstraße No. 5., unweit dem Mühlenhor.

In No. 87. der „Elbinger Anzeigen“ ist von meiner bisherigen Geschäftsführerin anonciert worden, daß sie das für ihre Rechnung betriebene Hutgeschäft nur bis zum 1. Dezember d. J. führen werde.

Ich sehe mich veranlaßt, hierauf zu erklären, daß dies mein eigenes Geschäft ist, und nach wie vor bestehen bleibt, und daß ich nur in der Person der Geschäftsführerin einen Wechsel habe eintreten lassen.

Indem ich das verehrte Publikum hierauf aufmerksam zu machen mir erlaube, bemerke ich noch ergebenst, daß mein Lager in allen Sorten von Seiden- und Filzhüten wie Filzstiefeln und Filzschuhen wieder vollständig sortirt ist, und die Waaren zu den von mir gestellten soliden Fabrikpreisen nach wie vor verkauft werden, und bitte ich daher, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu erhalten.

Gollinas,

Hut-Fabrikant,
Alter Markt No. 6.

Eine gewisse Madame läßt es sich sehr angelegen sein, Gerüchte zu verbreiten, daß ich meine **Strumpfwirker-Waaren** nicht selbst anfertige, sondern von ihr oder aus dem Laden entnehme. Diese vermuthlich aus Brodneid herrührenden Nachreden erkläre ich für unwahr. Es kann sich jeder meiner geehrten Käufer überzeugen, daß ich meine Waaren selbst und mit Fleiß und Reellität anfertige, was auch durch den guten Ruf bewiesen wird, dessen sich dieselben zu erfreuen haben.

J. Güttel,

Strumpfwirker-Meister,
Sunderstraße No. 20.

Alle Diejenigen, welche an meinen verstorbenen Mann, den Schuhmacher-Meister Wilh. Speiswinkel, noch Zahlungen zu machen haben, ersuche ich, solche spätestens bis zum 5. Januar k. J., gegen Quittung von mir, an mich zu zahlen.

Gleichfalls zeige ich einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum ergebenst an, daß ich das Geschäft in derselben, von meinem verstorbenen Manne geführten Weise, unter Leitung eines tüchtigen Geschäftsführers fortsetzen werde.

Achtungsvoll

Heinriette Speiswinkel,

Schuhmachermeister-Wittwe.

Ein ordentliches Mädchen, das sich zur Schänkerin eignet, findet zu Neujahr eine Stelle

Königsbergerstraße No. 12.

1500 und 1000 Thlr. werden auf sehr sichere Hypothek gesucht, überhaupt für jede zu begebende Summe sichere Hypotheken nachgewiesen durch

F. J. Strobel,

Hospitalstraße No. 2.

Ein sehr günstig gelegenes Ladenlokal ist durch mich zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen.

F. J. Strobel.

Ein Bisam-Pelztragen ist Freitag den 25. November, Abends 10 Uhr, auf dem Wege vom Markthor bis zum Ende der l. Hinterstraße verloren worden. Der Finder wird gebeten, denselben Friedrich-Wilh.-Platz No. 1. gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Ein fl. Pelztragen ist Sonntag Abend von der Wasserstr. bis zum Alten Markt verloren. Abzugeben gegen Belohnung Wasserstraße 85.

Markthorstraße 1. hat sich ein schwarzer Hund eingefunden.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Wernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von
Agathon Wernich in Elbing.